

geräumt werden konnte. Die Löhne haben etwas angezogen; verschiedentlich wird über den augenblicklich wieder erheblich stärkeren Arbeitswechsel geklagt. *Wth.* [K. 706.]

**Höchst a. M.** Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning. Dem Geschäftsbericht zufolge waren sämtliche Fabriken der Gesellschaft im verflossenen Jahre flott beschäftigt. In der Alizarinfabrik zeigten die neu herausgebrachten Farbstoffe einen guten Erfolg. Unter den zahlreichen Neuheiten der Farbenfabrik werden besonders die bunten Küpenfarbstoffe erwähnt. Die Indigofabrikation hat durch die ungünstige Geschäftslage im Osten noch nicht wieder ihre frühere Höhe erreicht. Dagegen hat sich im laufenden Jahre die Darstellung in Methoden und Ausbeuten derart verbessert, daß die Gesellschaft in der vorhandenen abgeschriebenen Apparatur leicht die doppelten Mengen wie bisher herstellen kann. Gegen Ende des Jahres wurden die Verhältnisse in Japan wieder normal, doch hat sich die Konjunktur in China noch nicht wesentlich gebessert. Günstig entwickelte sich Amerika, dessen Ertrag für das vergangene Jahr mit zu den besten gehört. Auch die Entwicklung der pharmazeutischen Abteilung ist zufriedenstellend gewesen. Die Moskau-Fabrik hat an Umfang und Geschäft sehr zugenommen. Das Kapital wurde deshalb von 1 250 000 Rbl. auf 2 500 000 Rbl. erhöht. *ar.*

**Köln.** Ölmarkt. Während der vergangenen Woche war die Haltung der einzelnen Artikel sehr verschiedenartig. Teils sind die Notierungen nicht unwesentlich erhöht worden, teils konnten die Käufer billiger ankommen. Ob die Preisermäßigungen auch während der nächsten Zeit fortgesetzt werden, ist momentan nicht zu beurteilen.

Leinöl wurde zufolge Rückganges der Notierungen des Rohstoffes um etwa 1 M per 100 kg reduziert, konnte die Konsumenten aber trotzdem nicht mehr interessieren. Im Gegenteil, die niedrigeren Preise haben die Käufer eher reserviert gestimmt. Öl für technische Zwecke notierte etwa 76 M per 100 kg mit Barrels ab Werk. Speiseöl 80 M. Der Verbrauch ist unzulänglich, so daß die Mühlen relativ wenig produzieren. Leinölfirnis stellte sich gleichfalls etwas billiger, doch sind auch hierfür die Aussichten auf Steigerung des Absatzes meist gering. Verkäufer notierten gegen Schluß des Berichts etwa 76,50 M per 100 kg ohne Barrels ab Fabrik.

Rüböl konnte die Käufer während der vergangenen Woche nur wenig interessieren. Es wird viel offeriert, aber nur wenig gekauft. Die Forderungen der Fabrikanten stellten sich auf 62 M mit Faß ab Werk. Die Situation des Rohstoffmarktes ist momentan günstig, so daß weitere Reduktionen für Rüböl doch vielleicht folgen werden. Umsätze sehr gering.

Amerikanisches Terpentinöl stellte sich jenseits wie diesseits des Weltmeeres teurer. Prompte Ware notierte 93 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl war im allgemeinen etwas teurer. Deutsches Ceylon notierte schließlich 96 M per 100 kg zollfrei ab Fabrik.

Harz, amerikanisches, war bei größerem Angebot etwas billiger. Je nach Qualität notierten

Verkäufer 19—31 M per 100 kg ab Hamburg, bekannte Bedingungen.

Wachs teils ruhig und unverändert, teils fest und höher. Karnauba grau zwischen 210 bis 215 M ab Hamburg.

Talg fest und unverändert. — *m.* [K. 703.]

**Mannheim.** Portland-Zementfabrik Blaubeuren vorm. Gebr. Spohn. Abschreibungen 289 210 (261 760) M. Reingewinn 303 185 (393 991) M. Dividende 10 (13%) . In der Bilanz figurieren Grundstücke mit 262 500 (256 100) M, Gebäude mit 1,43 Mill. (1,50 Mill.) M und Maschinen mit 0,86 (1,03) Mill. M. Die Vorräte sind mit 501 490 (521 864) M bewertet und bei Debitoren standen zum Jahreschluß 1,07 (0,92) Mill. M aus, während die Kreditoren sich, auf 102 289 (96 721) M beschränken. Die Hypothekenschuld ist von 1 Mill. auf 896 000 M zurückgegangen. An der Gesellschaft ist eine Anzahl süd-deutscher Zementwerke interessiert, u. a. Heidelberg-Mannheim (mit 590 000 M), Karlstadt (mit 167 000 M), Lothringen usw. *ar.*

**Uerdingen.** Chemische Fabrik Weilerter Meer. Zu den jetzt durch die Presse gehenden Nachrichten über die in Gemeinschaft mit der Anilinfarben und Extraktfabrik vorm. J. R. Geigy erfolgte Errichtung einer Filiale in Neu-York können wir mitteilen, daß diese „Geigy-ter Meer Co.“ bereits im 4. Quartale des vergangenen Jahres mit einem Kapitale von 140 000 Doll. gegründet wurde (vgl. S. 253 unter Ver. Staaten, Neugründungen). *ar.*

**Wiesbaden.** Chemische Werke vorm. H. und E. Albert, Biebrich a. Rh. Abschreibungen 750 265 (757 108) M. Reingewinn 5 139 832 (4 989 024) M. Dividende wieder 32%. Gewinnvortrag 808 161 (767 713) M. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind befriedigend. Der Preisrückgang hat sich zwar inzwischen noch auf weitere Artikel ausgedehnt, doch ist demgegenüber auch eine Verbilligung einzelner Rohstoffe eingetreten. Das Frühjahrsgeschäft war bisher flott. *ar.*

### Dividenden:

	1909 %	1908 %
Ver. Köln Rottweiler Pulverfabriken. .	16	12
Wunstorfer Portl.-Zementwerke, A.-G.	5	6
Anteilscheine . . . . .	5	5

### Tagesrundschau.

**sk. Leipzig.** Ein zu Unrecht eingetragenes Warenzeichen schützt wie ein zu Recht bestehendes. Der Firma Flockenhaus in Köln ist für chemisch-technisch-kosmetische Präparate die Warenbezeichnung „Fußwohl“ eingetragen worden. Die Firma Sch. meldete beim Patentamt ein Badepulver zur Eintragung an, das sie in Tüten mit der Aufschrift „Fußwohl“ in Verkehr bringen wollte. Die Eintragung war ihr jedoch versagt worden mit der Begründung, die Bezeichnung „Fußwohl“ für ein Fußbadepulver sei lediglich eine Bestimmungsbezeichnung und darum nicht eintragungsfähig. Die Firma

Sch. hielt sich gleichwohl für berechtigt, hier Badepulver unter der Bezeichnung Fußwohl weiter zu verkaufen. Einer Klage der Firma Flockenhaus auf Unterlassung begegnete sie mit dem Einwande, das für die Firma Flockenhaus eingetragene Warenzeichen sei ebenfalls nur eine Bestimmungsbezeichnung für deren Präparate und darum nach § 3 des Warenzeichengesetzes nicht eintragungsfähig und nichtig. Das Landgericht Köln sprach den Inhaber der Firma Sch. frei. Das Warenzeichen der Firma Flockenhaus sei für kosmetische Präparate eingetragen worden und darum eintragungsfähig. Hätte sie die Eintragung für ein Badepulver angemeldet, so wäre die Eintragung gleichfalls unterblieben. Der Angeklagte Sch. habe in einem entschuldbaren Irrtume gehandelt, wenn er geglaubt habe, das für Flockenhaus eingetragene Warenzeichen sei eintragungsunfähig gewesen und darum nichtig. Auf die Revision der als Nebenklägerin zugelassenen Firma Flockenhaus hob das Reichsgericht das Urteil des Landgerichts Köln auf und wies die Sache zur nochmaligen Entscheidung an die Vorinstanz zurück. Es könne dahingestellt bleiben, ob die Eintragung „Fußwohl“ als Bezeichnung für chemisch-kosmetische Präparate zu Recht erfolgt sei. Der Vorderichter verkenne aber vollkommen den formalen Eintragungsschutz des Warenzeichens, das, wenn auch zu Unrecht eingetragen, dennoch schutzbedürftig sei. Der entschuldbare Irrtum des Angeklagten bilde darum für diesen keinen Strafausschließungsgrund. (Urt. des Reichsgerichts v. 8./4. 1910.) [K. 621.]

**Nürnberg.** Die städtische Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Fürth i. B., welche bisher mit dem Laboratorium der Realschule verbunden war, wird nach erfolgter Kündigung des Vertragsverhältnisses durch das Staatsministerium zu bestehen aufhören. Der Stadtmagistrat Fürth hat beschlossen, zunächst von der Errichtung einer selbständigen Anstalt abzusehen und die Nahrungsmittelkontrolle der Kgl. Untersuchungsanstalt in Erlangen zu übertragen.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Dem Mitgliede des Direktoriums der Firma Friedr. Krupp, A.-G., Essen, M. Dregger-Essen, wurde von der techn. Hochschule in Darmstadt die Würde eines Dr.-ing. h. c. verliehen.

Dem etatsmäßigen Prof. für Mineralogie an der Berliner Bergakademie Dr. phil. R. Scheibe ist der Charakter als Geh. Bergrat verliehen worden.

Der Titel Direktor wurde verliehen dem Oberinspektor H. Schlegel, Vorstand der städt. Untersuchungsanstalt in Nürnberg.

Die kommissarische Verwaltung der Professur des vor kurzem verstorbenen Geheimrats Prof. Dr. Counciler an der Forstakademie in Hann.-Münden (S. 506) wurde dem Privatdozenten an der Universität Breslau Dr. Ehrenberg übertragen.

Dr. O. Gaebel, Assistent der Universität Breslau, habilitierte sich dort für das Fach der pharmazeutischen Chemie.

Als Handelschemiker für den Kreis Mittelfranken wurden von der Handelskammer in Nürnberg beeidigt die Herren: Dr. W. Gareis-Nürnberg, Dr. S. Freund-Nürnberg und Dr. J. Schwab-Fürth i. B.

Der Chemiker Fr. J. Maywold wurde zum Mitglied der Municipal Explosives Commission in Neu-York als Vertreter der American Chemical Society und als Nachfolger von A. A. Breneman ernannt.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. W. Peschges hat nach Ableben seines Teilhabers Dr. Schmitz (s. S. 409) die seit 9 Jahren bestehende chemisch-technische Untersuchungsanstalt für Handel, Industrie und Landwirtschaft in Köln wieder als alleiniger Inhaber übernommen und diese nach Rheinstr. 16 verlegt.

Der frühere langjährige Assistent am Münchner hygienischen Universitätsinstitut und Privatdozent Dr. R. Tromsdorff wurde an das Royal Institute of Public Health, London, als Harben Demonstrator of Bacteriologie berufen.

Prof. Dr. M. Verworn (vgl. S. 792) hat den Ruf an die Universität Bonn als Nachfolger von Prof. Pfleger angenommen.

Dem Dr. H. Wellmer, techn. Leiter der Preßhefefabrik Robert Sinner in Gr. Massow, wurde Prokura erteilt.

Dr. W. Wiechowski, a. o. Prof. der Pharmakologie an der deutschen Universität Prag, wurde zum Extraordinarius an der Universität Wien ernannt.

Am 10./4. feierte Sektionschef Geh. Rat Exz. Dr. W. Exner, Direktor des k. k. Technologischen Gewerbemuseums in Wien, in Karlsbad, wo er sich gegenwärtig zur Kur aufhält, seinen 70. Geburtstag.

Dr. C. Beit, Mitinhaber der bekannten Salpeterfabrik Beit & Co. in Hamburg und Staßfurt, starb nach langem Leiden in Kairo.

Am 23./4. starb Apotheker Dr. G. Hübner in Dresden, 63 Jahre alt.

Der Wiener Radiologe Dr. Kienboeck ist im Prater bei einem Spazierritt durch einen Sturz vom Pferde tödlich verunglückt.

Prof. Dr. G. A. Willkomm starb am 27./3. nach mehr als 40jähriger Tätigkeit als Direktor der Wirkshule in Limbach i. S.

## Eingelaufene Bücher.

**Denstedt, M.**, Die Chemie in d. Rechtspflege. Leit-faden f. Juristen, Polizei- u. Kriminalbeamte usw. Mit 151 Abb. u. 27 Taf. Leipzig, Akad. Verlagsges. m. b. H. Geh. M 18.—; geb. M 20.—

**Deutscher Universitätskalender.** Begründet v. Oberbibliothekar Prof. Dr. F. Ascherson. Herausgeg. mit amtlicher Unterstützung. Sommersemester 1910. 1. Teil: Die Universitäten im Deutschen Reiche. Leipzig, J. A. Barth, 1910.

**Hoffmann, M. K.**, Lexikon d. anorg. Verb. Herausgeg. m. Unterst. d. Kgl. Sächs. Ministeriums d. Kultus u. öffentl. Unterrichts, der Kgl. Preus. Akademie d. Wissenschaften u. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wissenschaften mit 1 Rechentafel, von A. Thiel. Bd. I., Einleit. usw., Teil I—V. Wasserstoff bis Bor. Nr. 1—55, Bd. III: Rechentafel, Register usw., Teil XIII—XX. Leipzig, J. A. Barth, 1910. à M 4,—